

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 7. 9. [1896]

|Frankfurter Zeitung  
(Gazette de Francfort).  
Fondateur M. L. Sonnemann.  
Journal politique, financier,  
5 commercial et littéraire.  
Paraissant trois fois par jour.  
Bureau à Paris  
24. Rue Feydeau.

Frankfurter Zeitung  
Frankfurter Zeitung  
Leopold Sonnemann  
Frankfurter Zeitung

BERLIN, 7. September.

Paris  
rue Feydeau, Berlin

Mein lieber Freund,

10 Morgen, Dinstag, fahre ich heim («heim« ist gut!), und Dein lieber Brief ist das letzte Angenehme, das mir hier widerfährt.  
Ich freue mich, daß Du glücklich wieder in Wien bist und dort Alles beim Rechten gefunden hast.

Wien

BURCKHARDTs Begeisterung für Dein Stück ist ein weiteres gutes OMEN. Daß  
15 das Werk den Theaterleuten so gefällt, ist das stärkste Zeugniß für die Theater-Wirkung, die man davon erwarten kann. Warum B. fämmliche noch überleben-  
den Personen des Stückes ~~von d\*\*~~ umbringen will, ist mir nicht recht begreiflich.  
Diese Abänderungs-Vorschläge sind sehr komisch. Da wüßte ich viel bessere: ANNA  
soll den Kaffierer KOHN heirathen und VOGEL soll in dem Theater-Director seinen  
20 verloren geglaubten Vater wiederfinden....

Max Eugen Burckhard, Freiwild.  
Schauspiel in 3 Akten

Freiwild. Schauspiel in 3 Akten

Max Eugen Burckhard

Freiwild. Schauspiel in 3 Akten

Freiwild. Schauspiel in 3 Akten  
Freiwild. Schauspiel in 3 Akten,  
Freiwild. Schauspiel in 3 Akten

Die Äußerung des allerhöchsten Herrn über »Lielelei« ist köstlich. Ich hoffe, Seine  
Majestät versteht vom Regieren mehr, wie von der Kunst, |sonst müßte man mit  
großer Beforgniß in die Zukunft Österreichs blicken. MITTERWURZER ist so der  
rechte Sau-Komödiant. Schreib' ihm einmal eine Rolle, in der er Erfolg hat,  
25 und er wird Dich als das erste Genie der Welt ausschreien.

Franz Joseph I. von Österreich-  
Ungarn, Liebeleli. Schauspiel in drei  
Akten  
Franz Joseph I. von Österreich-  
Ungarn

Österreich, Friedrich Mitterwurzer

Friedrich Mitterwurzer

Von RICHARD weiß ich Dir wenig zu sagen. Er muß schon in BADEN sein. Während  
der letzten Tage seines Hierseins war er nervös und verging sich in unangeneh-  
men Betrachtungen über die »guten Menschen«. PAULA hat er |fortgeschickt; sie  
wollte natürlich zum Schluß durchaus noch dableiben weil sie bei HAGENBECK so  
30 schöne Affen und Raubthiere gesehen hatte.

Richard Beer-Hofmann, Kaiser-Franz-  
Ring

Paula Beer-Hofmann

Hagenbecks Tierpark

Was mich anlangt, so sind mir die Tage in Berlin recht angenehm verfloßen.  
Der liebste unter den Menschen, die ich hier kennen gelernt, ist mir Dr. BIE. Er  
ist ehrlich und gut. Wir verstehen uns und haben uns wohl auch gern. KERR  
mag ich weniger. Ich wittere in ihm |den FROID AMBITIEUX. Mit BRAHM, RITTNER  
35 und RICHARD verbrachte ich einen Abend. RITTNER gefiel auch mir ausnehmend.  
BRAHM forderte mich auf, ihm noch einmal Rendezvous für einen Abend zu  
geben. Ich hab' es aber nicht gethan; ich glaub' nicht, daß ihn irgend etwas an  
mir liegt. FISCHER hat sofort \* in mir einen ausutzbaren Mann gesehen, hat mich  
sich von mir einige Stunden über PARIS erzählen |lassen, hat mich auch zum Aben-  
40 deffen geladen. Das Die Herausgabe der Humoristen hat er natürlich abgelehnt.  
Hingegen wird seine Frau wohl einen oder den anderen von diesen Leuten jetzt  
überfetzen, angeregt durch die Lectüre meiner Feuilletons! Das mindert nicht  
den Freundschaftsdienst, den Du mir hast leisten wollen, und ich danke Dir von

Berlin

Oskar Bie

Alfred Kerr

Otto Brahm, Rudolf Rittner  
Richard Beer-Hofmann, Rudolf Ritt-  
ner

Otto Brahm

Samuel Fischer

Paris

Hedwig Fischer

- ganzem Herzen dafür. Die Zeichnung von **FORAIN** |konnte ich ihm nicht zeigen.
- 45 Ich habe sie dem **RICHARD** für Dich mitgegeben. Derfelbe hat auch Deinen **ALTENBERG**. Sag' ihm, bitte, daß ich ihm den **GREGOROVIVS** sofort nach meiner Ankunft in **PARIS** schicken werde. Ich habe die den Brief mit seiner **Badener** Adresse verloren, und auch seine **Wiener** Adresse finde ich erst in **PARIS**.
- Sonst hat mir **BERLIN** besser gefallen, als ich erwartet. Aber lieb |gewinnen könnte
- 50 ich die **Stadt** wohl nicht. Im Großen und Ganzen macht sie den Eindruck, einer rasch und billig hergestellten Großstadt. Aber überall fehlt Cultur<sup>x</sup> und Schönheit. Immerhin ist Vieles imposant; und die Leute sitzen da und hören Einem zu, ~~oh~~ fogar zu, als ahnten sie, daß es noch etwas jenseits ihres Horizontes gibt – was mich überrascht hat. Freilich das sind |doch wohl flüchtige und vielleicht falsche
- 55 Eindrücke.
- Meine arme **Mama** ist gestern unter vielen Thränen nach **Frankfurt** gefahren. Was daraus werden soll, weiß ich nicht. Einftweilen muß ich meine Monatsrate erhöhen. Ich kanns natürlich nicht, aber ich muß es.
- Mir graut vor **PARIS** – das heißt vor der Arbeit, die ich mich |dort erwartet und
- 60 auch an dieser Arbeit ist nur schrecklich, daß sie so ganz vergeblich ist. Ich sehe es <sup>\*</sup> klarer wie je: Alles, was ich dort arbeite, kommt nur meinem **Chef** zu gute, nicht mir. All' diese Riesen-Anstrengung da drüben zählt nicht, und ich müßte ~~xxxh~~ noch nach dem ermüdenden Arbeitstage Zeit und Kraft finden, um das Eigentliche zu arbeiten, das erst zählen würde. Unter |diesen Umständen muß
- 65 man müde und muthlos werden.
- Grüß' Dich Gott, mein lieber Arthur, und hab' Dank für Deine Treue und Freundschaft und für die schönen Tage von **SKODSBORG** (nicht wahr, sie waren schön?)
- Empfehl' mich Deiner Frau **Mutter**, deinem **Bruder**, deiner **Schwägerin**, Deine<sup>m</sup>r<sup>v</sup> **Schwester** und |Deinem **Schwager**.
- 70 Empfehl' mich auch der **Dame**, die mir den **ALTENBERG** überfand hat.
- In Treue  
Dein
- Paul Goldmann
- Schreib' mir bald nach **PARIS**.
- 75 Wann gehst Du nach **BERLIN**?

Jean-Louis Forain

Richard Beer-Hofmann  
Wie ich es sehe, Peter Altenberg, Ferdinand Gregorovius

Paris, Baden bei Wien

Wien, Paris

Berlin

Berlin

Clementine Goldmann, Frankfurt  
am Main

Paris

Leopold Sonnemann

Skodsborg  
Louise Schnitzler, Julius Schnitzler,  
Helene SchnitzlerGisela Hajek, Markus Hajek  
Marie Reinhard, Wie ich es sehe,  
Peter Altenberg

Paris

Berlin

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3166.

Brief, 3 Blätter, 12 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »96« vermerkt 2) mit rotem Buntstift zwölf Unterstreichungen

10 *fabre ich heim*] **Schnitzler** war bereits am 26.8.1896 von **Berlin** über **München** nach **Wien** gereit, wo er am 29.8.1896 ankam.

14 *Burckhardts Begeisterung*] siehe A.S.: *Tagebuch*, 4.9.1896

21 *Äußerung ... »Lielelei«*] siehe A.S.: *Tagebuch*, 5.9.1896

23–24 *Mitterwurzer ... Sau-Komödiant*] siehe A.S.: *Tagebuch*, 5.9.1896

26 *in Baden*] siehe Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 5.9.1896

29 *Hagenbeck*] **Hamburger Tierpark**

34 *froid ambitieux*] französisch: kühler Ehrgeizling

- <sup>42</sup> *Feuilletons*] [Goldmann](#) hat in seiner Feuilletonreihe »Neue französische Humoristen« in der *Frankfurter Zeitung* verschiedene Literaturschaffende vorgestellt, jeweils mit einer kurzen Einleitung und einer kleinen Übersetzung. Während die ersten Beiträge nachgewiesen wurde, muss offen bleiben, wie viele Beiträge in Folge an die angeführten noch erschienen sind. *Alphonse Allais*, 3. 9. 1893; *Georges Courteline*, 31. 12. 1893 und 1. 1. 1894; *L. Xanrof*, 25. 3. 1894, *Pierre Veber*, 11. 5. 1894 und 13. 5. 1894; *Narcisse Lebeau*, 5. 10. 1894; *Tristan Bernard*. – *Georges Auriol*. – *Bill Sharp*. – *Maurice O'Reilly*, 14. 4. 1894 und 17. 4. 1894. Übersetzungen von diesen [Autoren](#) durch [Hedwig Fischer](#) konnten nicht nachgewiesen werden.
- <sup>44</sup> *Zeichnung von Forain*] nicht ermittelt
- <sup>46</sup> *den Gregorovius*] nicht ermittelt
- <sup>67</sup> *Tage von Skodsborg*] Nachdem [Goldmann](#) von [Schnitzler](#), [Richard Beer-Hofmann](#) und vermutlich auch [Paula Beer-Hofmann](#) am 5. 8. 1896 in [Kopenhagen](#) abgeholt wurde (vgl. A.S.: *Tagebuch*, 8. 8. 1896), dürfte er bis um den 20. 8. 1896 mit ihnen in [Skodsborg](#) gewesen sein. Am 21. 8. 1896 war er jedenfalls, wenn auch womöglich nur für einen Tag, wieder in [Kopenhagen](#), zu Besuch bei [Peter und Betty Nansen](#).
- <sup>75</sup> *nach Berlin*] [Schnitzler](#) war bereits von 22. 8. 1896 bis 26. 8. 1896 in [Berlin](#). Das nächste Mal war er dort zwischen 26. 10. 1896 und 9. 11. 1896.